

Die Segmente Regenerative Energien, Energie, Cefetra Group und Agrar verzeichneten durchweg eine starke Steigerung beim EBIT um teilweise weit über 50 Prozent und entwickelten sich damit besser als erwartet. Wesentliche Treiber waren dynamische Entwicklungen an den internationalen Rohstoffbörsen und die beschleunigte Energiewende, die durch den Krieg gegen die Ukraine noch mehr angetrieben wurden. Auch das Segment Bau verbuchte im Berichtszeitraum einen positiven Geschäftsverlauf, der über den Erwartungen zu Jahresanfang 2022 lag. Das hohe Ertragsniveau des Vorjahres wurde nur leicht unterschritten. Nur im Segment Global Produce wurde die ursprüngliche Prognose für das Gesamtjahr 2022 unterschritten. Hier führten steigende Inflationsraten, höhere Energiekosten und geopolitische Unsicherheiten zu einer spürbaren Kaufzurückhaltung. Aufgrund unterdurchschnittlicher Gemüse- und Obstpreise lagen die Handelsmargen unter dem Vorjahr. Dies führte zu einem Rückgang beim EBIT, der stärker ausfiel als zunächst angenommen.

Auf Konzernebene resultierte die beschriebene Entwicklung in einem eindeutigen Überschreiten der für das Berichtsjahr 2022 aufgestellten Konzernprognose. Im Konzernfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2021 hatte das Management der BayWa AG noch eine erhebliche Steigerung (10–20 Prozent) des EBIT gegenüber dem Wert des Vorjahres in Aussicht gestellt (266,6 Mio. Euro). Im Zuge der guten Entwicklung im ersten Halbjahr 2022 erhöhte der Vorstand (siehe Ad-hoc-Mitteilung vom 25. Juli 2022) die Konzernprognose auf ein Gesamtjahresergebnis (EBIT) von 400 Mio. bis 450 Mio. Euro. Im Zuge einer weiterhin überdurchschnittlich guten Entwicklung im dritten Quartal 2022 korrigiert der Vorstand die Erwartung erneut nach oben auf ein Gesamtjahresergebnis (EBIT) in einer Spanne von 475 Mio. bis 525 Mio. Euro (siehe Ad-hoc-Mitteilung vom 25. Oktober 2022). Insgesamt erzielte die BayWa ein EBIT in Höhe 504,1 Mio. Euro, was einer starken Steigerung um 89,1 Prozent entspricht.

Prognosebericht

Um Ergebnisveränderungen und Prognosen in Bandbreiten zu beschreiben, werden folgende qualitativ-komparative Aussagen verwendet:

Bandbreite der Veränderung	Qualitativ-komparative Aussage
1–5 Prozent	leicht, moderat, gering
5–10 Prozent	spürbar, deutlich
10–20 Prozent	erheblich, wesentlich
20–50 Prozent	signifikant
> 50 Prozent	stark

Ausblick für den BayWa-Konzern

Das Jahr 2022 war – teilweise begünstigt durch eine Reihe positiver Marktfaktoren – das bislang erfolgreichste Geschäftsjahr in der Geschichte des BayWa-Konzerns. Für die laufende Geschäftsperiode ist in einigen Bereichen mit einer Normalisierung der Entwicklungen zu rechnen. Die Perspektiven für den BayWa-Konzern sind dennoch weiterhin positiv. Das diversifizierte Geschäftsmodell der BayWa zeichnet sich durch eine hohe Resilienz aus und partizipiert an den bedeutenden Megatrends Ernährungs- und Energiesicherheit. Dabei bieten sich dem Unternehmen in seinen Geschäftsfeldern sowohl kurzfristige als auch langfristige Chancen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 prognostiziert das Management ein EBIT im Konzern in einer Bandbreite von 320 bis 370 Mio. Euro. Mit Blick auf das außerordentlich gute Abschneiden im vergangenen Geschäftsjahr liegt die erwartete Ergebnisentwicklung weiterhin deutlich über den Durchschnittswerten der Vorjahre. Zentrales finanzielles Ziel des BayWa-Konzerns ist ein nachhaltiges operatives Ergebnis (EBIT) in der Spanne von 470 bis 520 Mio. Euro, die bis Ende des Jahres 2025 erreicht werden soll. Zuvor hatte die BayWa eine Zielspanne von 400 bis 450 Mio. Euro ausgegeben. Im Zuge der zuletzt sehr guten Entwicklung und getragen

von den bedeutenden Trends und Grundbedürfnissen, die das Unternehmen bedient, wurde das Mittelfristziel angehoben.

Auf Segmentebene geht das Unternehmen davon aus, durchweg deutlich positive Ergebnisse zu erzielen. Dabei werden in den meisten Segmenten die Erträge zwar unter dem Vorjahresniveau liegen, aber auch hier im langjährigen Vergleich überdurchschnittlich gut ausfallen. Im Geschäftsfeld Agrar wird mit einer Erholung der Erzeugerpreise gerechnet. Ferner dürfte sich der sprunghafte Anstieg bei den Düngemittelpreisen, bedingt durch die Energiekrise, in dieser Form nicht wiederholen. Dennoch sind die weltweiten Getreidebestände knapp. Daher ist auch weiterhin von überdurchschnittlich hohen Preisen auszugehen. Das solide Einkommen wird seitens der Landwirte reinvestiert. Damit dürfte die BayWa doppelt profitieren. Die Entwicklung im Segment Global Produce wird im Jahr 2023 von einer unsicheren Ernteentwicklung in den Kernmärkten beeinflusst. Im Zuge der Überschwemmungen, die sich Mitte Februar 2023 in Neuseeland infolge eines massiven Tropensturms ereigneten, muss eine Abweichung von der ursprünglichen Planung angenommen werden. Nach aktuellem Stand dürften die jüngsten Ereignisse in Neuseeland insgesamt leicht rückläufige Verkaufsmengen im Segment Global Produce nach sich ziehen. Eine abschließende Einschätzung ist zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht möglich. Bereinigt um den Einmalertrag aus dem Verkauf des Klimagewächshauses in Al Ain wird derzeit ein leichter Rückgang der Erträge (EBIT) gegenüber dem Vorjahr erwartet. Im Geschäftsfeld Energie bleiben der Trend und die Nachfrage nach regenerativen Energien ungebrochen. Allerdings ist vorgesehen, dass die BayWa r.e. einen höheren Anteil der Projekte ins eigene Portfolio der Geschäftseinheit IPP (Independent Power Producer) übernimmt. Dies sichert höhere Cashflows in der Zukunft, geht aber einem etwas geringeren Ergebnisanteil im laufenden Geschäftsjahr 2023 einher, da im Gegensatz zu den unmittelbaren Verkaufserlösen die Stromerlöse über mehrere Perioden erwirtschaftet werden. Die Ölpreise werden voraussichtlich weiterhin volatil bleiben und dem Segment Energie sowohl im Handel als auch bei den alternativen Energieträgern gute Absatzchancen bieten. Die hohen Auftragseingänge im Segment Bau und das breite Produktportfolio bei energieeffizienten Baustoffen dürfte das Segment vor keine großen Herausforderungen im Jahr 2023 stellen.

Dieser Prognose liegt die Einschätzung zugrunde, dass die Corona-Pandemie im weiteren Verlauf des Jahres 2023 keine neuen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen mehr verursachen wird. Weitere Risiken bestehen durch die politischen Unsicherheiten wegen einer weiteren Eskalation des Krieges gegen die Ukraine mit der möglichen Folge von Verwerfungen an den Märkten für Rohstoffe und Agrarerzeugnisse.

Ausblick für das Segment Regenerative Energien

Das Segment Regenerative Energien wird seinen Wachstumskurs in den internationalen Märkten im Jahr 2023 fortsetzen. Für das Geschäftsjahr 2023 ist in den Geschäftseinheiten Solar Projects und Wind Projects die Realisierung und der Transfer von fertigen und im Bau befindlichen Projekten mit einer Leistung von insgesamt etwa 2,1 Gigawatt (GW) geplant.

In der Geschäftseinheit Wind Projects sollen im Geschäftsjahr 2023 neue Projekte mit einem Volumen von ungefähr 0,8 GW (externe Verkäufe und Transfer von in Betrieb genommenen und im Bau befindlichen Kraftwerken in die Geschäftseinheit IPP (Independent Power Producer)) umgesetzt werden. Der Großteil davon soll in den USA realisiert werden, gefolgt von Europa – vor allem in den Ländermärkten Deutschland, Italien, Großbritannien sowie in weiteren europäischen Ländern. Durch die Ausweitung der Aktivitäten in Benelux, Griechenland, Spanien und Südkorea werden zudem in den Folgejahren steigende positive Ergebnisbeiträge aus Projektverkäufen in diesen Ländern erwartet.

In der Geschäftseinheit Solar Projects wird im Geschäftsjahr 2023 der externe Verkauf von Projekten und Projektrechten sowie Transfer von in Betrieb genommenen und im Bau befindlichen Kraftwerken an die Geschäftseinheit IPP mit einer Gesamtleistung in Höhe von etwa 1,3 GW angestrebt. Der Schwerpunkt wird dabei voraussichtlich auf den Märkten Niederlande, Spanien, Italien und Großbritannien liegen. Trotz weiterhin anhaltender Probleme bei den internationalen Lieferketten sollte sich das Gesamtumfeld, dank eines weiterhin steigenden Strombedarfs, eines positiven politischen Umfelds und der stetig wachsenden Anzahl von Regionen mit Netzparität für Solaranlagen positiv auf die weitere Geschäftsentwicklung der global agierenden Geschäftseinheit auswirken.

Das Portfolio der Geschäftseinheit IPP wird weiter wachsen und soll mittelfristig ca. 3 GW erreichen. Der Aufbau des Portfolios setzt sich ausschließlich aus Projekten zusammen, die in den Geschäftseinheiten Wind Projects bzw. Solar Projects entwickelt und erstellt werden. Im Fokus des künftigen Portfolioausbaus stehen insbesondere Parks in Europa mit gesetzlich garantierter Vergütung oder einem Power Purchase Agreement (PPA). Im Bereich Energiehandel wird mittelfristig aufgrund sinkender Strompreise ein Rückgang der Umsatz- und Ertragslage erwartet. Eine Verbesserung des Risk-Return-Verhältnisses im Direktvermarktungsportfolio ist allerdings weiterhin das Ziel. Zudem ist geplant, die Aktivitäten in ausgewählten europäischen Märkten voranzutreiben, insbesondere mit PPA- und Hedging-Lösungen für interne und externe Kunden.

Der mehrjährige Trend der negativen Preisentwicklung für Dienstleistungen im Bereich der technischen Betriebsführung hat sich im Jahr 2022 fortgesetzt, zeigt jedoch erstmalig Anzeichen der Stabilisierung. Verschlankung und Automatisierung der Abläufe in der Geschäftseinheit Services sowie eine Konzentrierung auf Kunden mit hohem Portfoliowachstumspotenzial stehen in den kommenden Jahren im Fokus der Betriebsführung. Das intern entwickelte Software-Dienstleistungsangebot wird auf die Portfoliomanagement-Software „Aristoteles“ fokussiert. Die Software ist derzeit erfolgreich für das gruppeninterne Portfoliomanagement durch den Geschäftsbereich IPP im Einsatz. „Aristoteles“ wird zukünftig auch extern vermarktet.

In der Geschäftseinheit Solar Trade wird der Handel mit Photovoltaik-(PV-)Komponenten weiterhin von einer steigenden Nachfrage nach neuen Systemlösungen profitieren. Gegenüber 2022 wird in diesem Jahr mit weiterhin hohen, jedoch leicht sinkenden Margen gerechnet, was auf die allgemeine Preisentwicklung sowie den Eintritt von Wettbewerbern in besonders attraktiven Märkten zurückzuführen ist. Hohe Strompreise sowie ambitionierte staatliche PV-Ausbauziele und Förderprogramme werden voraussichtlich in allen Regionen eine erhöhte Nachfrage nach sich ziehen. Der Ausbau der E-Mobilität im Gewerbe- und Residentialbereich sowie eine generell höhere Stromnachfrage werden weitere Wachstumsmöglichkeiten eröffnen. Die Auswirkungen des Klimawandels verdeutlichen erneut die Notwendigkeit der Energiewende, was zu vermehrter Akzeptanz erneuerbarer Energien und der Entwicklung des Solarhandels beiträgt. Um die Position des Solarhandels global weiter auszubauen, sind auch in den kommenden Jahren Zukäufe geplant. Anfang 2023 wurden aus der BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH die Solar Systems GmbH sowie die Solar-Planit Software GmbH ausgegliedert, um deren Wachstum gezielt vorantreiben zu können. Um Kunden in vielversprechenden Märkten im Baltikum besser erreichen zu können, wurde Anfang Februar 2023 eine Solarhandels-Gesellschaft in Lettland akquiriert. Zudem wird im Frühjahr 2023 eine neue Gesellschaft in Griechenland gegründet, um in den dortigen Solarhandelsmarkt einzusteigen. Um dem gestiegenen Umsätzen Rechnung zu tragen, ist in allen, aber vor allem in den europäischen Bestandsgesellschaften ein entsprechender Mitarbeiterzuwachs geplant. Weiteres Mitarbeiterwachstum ergibt sich aus den geplanten neuen Gesellschaften.

Die Geschäftseinheit Energy Solutions wird Unternehmen mit Fokus auf die Kernmärkte Deutschland, Spanien, Italien, aber auch in neuen Märkten wie z. B. Niederlande und Polen weiterhin im Rahmen des PV-Eigenverbrauchsmodells unterstützen. Angesichts der aufstrebenden Märkte in der Region Asien-Pazifik (APAC), vor allem in Thailand, Malaysia, Vietnam, Singapur und Indonesien, wo ein Großteil der Lieferketten multinationaler Unternehmen angesiedelt ist, geht die Geschäftseinheit Energy Solutions in den nächsten Jahren von einer Erhöhung des Geschäftsvolumens aus. Auch aus ambitionierten Klimazielen, wie beispielsweise denjenigen der Europäischen Union, sowie aufgrund des Inkrafttretens des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes erwartet Energy Solutions großes Potenzial für eine positive Geschäftsentwicklung sowohl im Bereich der Eigenverbrauchsmodelle als auch der Corporate PPAs. Mit Schwerpunkt auf dem Auf- und Ausbau langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Großkunden wird das Energy-Solutions-Lösungsportfolio um zusätzliche Module wie Speicherlösungen, PV-Carports sowie Stromlieferlösungen erweitert.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2023 wird sich im Vergleich zum Vorjahreswert voraussichtlich leicht verringern. Diese Ergebniseinschätzung basiert auf der verstärkten Übergabe von Solar- und Windprojekten in die Geschäftseinheit IPP. Dadurch werden Margen aus dem Verkauf an externe Investoren im Geschäftsjahr 2023 durch langfristige Erträge aus Stromerzeugung ersetzt. Darüber hinaus war das Jahr 2022 geprägt von Sondereffekten, wie dem Verkauf der BayWa r.e. Bioenergy GmbH und der Schradenbiogas GmbH.

Mit Entscheidung des Aufsichtsrats der BayWa r.e. AG vom 1. März 2023 wird beabsichtigt, das internationale Solarhandelsgeschäft zu verkaufen. Die geplante Transaktion basiert auf der strategischen Neu-Ausrichtung

der BayWa r.e. AG, die sich zukünftig auf das internationale Projektgeschäft und die weitere Expansion als Independent Power Producer (IPP) konzentrieren wird.

Ausblick für das Segment Energie

Im Segment Energie erwartet das BayWa-Management vor dem Hintergrund einer abgeschwächten Marktdynamik und Höchstsergebnissen im Vorjahr sinkende Ergebnisbeiträge. Der schrittweise Übergang von traditionellen zu klimafreundlichen Energieträgern wird dabei konsequent fortgesetzt. Dazu gehört die Umsetzung neuer, innovativer Konzepte für die Deckung der Grundbedürfnisse nach Energie, Wärme und Mobilität.

Im Wärmegeschäft besitzen Holzpellets als CO₂-neutraler Energieträger in Deutschland weiterhin hohe Attraktivität. Gleichzeitig dürften sich die krisengetriebenen Preisvolatilitäten des Vorjahres im Jahr 2023 nicht wiederholen und damit Handelsmargen für die BayWa geringer ausfallen. Dem steht ein Absatzwachstum durch die Schaffung neuer Verkaufsstandorte und den Ausbau des E-Commerce-Handels gegenüber, das zumindest gemäß aktueller Planungen den Margenrückgang ertragsseitig jedoch nicht kompensieren wird. Bei einer im Gesamtmarkt fortgesetzt schwierigen Versorgung wird die BayWa dank erweiterter Lagerkapazitäten sowie zusätzlicher Mengen aus der Kooperation mit dem Werk Heidegrund auch im laufenden Geschäftsjahr die Lieferfähigkeit gegenüber ihren Kunden gewährleisten können.

Im Handel mit Heizöl sind im laufenden Geschäftsjahr geringere Erträge als im Vorjahr zu erwarten. Dies ist auf sinkende Preisniveaus und geringere Preisvolatilitäten sowie auf leicht schwächere Absätze aufgrund krisenbedingter Vorzieheffekte im Jahr 2022 zurückzuführen. Vor allem mittelfristig positiv auswirken wird sich die Einführung der neuen neutralen Logistik-Marke enlog. Gestartet zum 1. Januar 2023, werden künftig alle bestehenden Marken- und Vertriebskanäle einheitlich unter der Marke enlog speditiert. Zusätzlich ermöglicht die neutrale Marke, als Logistikdienstleister für weitere Unternehmen am Markt tätig zu werden. Bis Spätherbst 2023 soll die gesamte Tankwagenflotte das neue Logo tragen.

Im Handel mit herkömmlichen Kraftstoffen wird in den für die BayWa relevanten Segmenten Land- und Bauwirtschaft sowie Schwerlastverkehr eine stabile Entwicklung erwartet.

Die BayWa Power Liquids GmbH ist seit dem Jahr 2022 verantwortlich für den Bereich Heavy Vehicle und betreibt das LNG-Tankstellennetz der BayWa. Einerseits ist hier kurzfristig für herkömmliches LNG (Liquefied Natural Gas) eine schwierige Versorgung mit hohem Preisniveau zu erwarten. Andererseits bezieht die BayWa seit Februar 2023 zusätzlich über die Verbio AG sogenanntes Bio-LNG, ein besonders emissionsarmer und klimafreundlicher Kraftstoff. Im weiteren Jahresverlauf sollen dann alle derzeit 11 LNG-Tankstellen mit 100 Prozent Bio-LNG versorgt werden. Der Einsatz von Bio-LNG im Schwerlastverkehr bietet derzeit große Chancen, u. a. dank hoher Prämien für erzielte CO₂-Einsparungen. Zudem forciert das Unternehmen den Einstieg in die Wasserstoff-Mobilität durch die Beteiligung an der Hy2B Wasserstoff GmbH. Ab Mitte 2023 wird in der Modellregion Pfeffenhausen bei Landshut erster grüner Wasserstoff produziert werden. Die BayWa übernimmt in diesem Rahmen die Logistik und den kaufmännischen Betrieb einer Wasserstoff-Tankstelle in Hofolding und organisiert den Treibhausgas-Quotenhandel.

Im Geschäft mit Schmierstoffen und Betriebsmitteln bleibt ein entscheidender Faktor die schwierige Versorgungssituation, insbesondere bei Grundölen. Die Geschäftsentwicklung wird daher im laufenden Geschäftsjahr maßgeblich abhängig von der Verfügbarkeit an Rohstoffen sowie funktionierenden Lieferketten sein. Ein positiver Faktor ist der fortschreitende Ausbau der Digitalisierung und des E-Commerce-Handels, insbesondere über den Online-Großhandel der Interlubes GmbH.

Im Segment Energie wird die BayWa Mobility Solutions GmbH im laufenden Geschäftsjahr von der zunehmenden Elektrifizierung des Verkehrssektors profitieren. Angetrieben von attraktiven Markt- und Förderbedingungen wird vor allem das Projektgeschäft im Bereich Light Vehicle, also der Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität für Dritte, weiter expandieren.

Beim Wärme-Contracting wird mit einer Ausweitung des Geschäftsvolumens gerechnet. Hierzu tragen vermehrte Ausschreibungen öffentlicher Auftraggeber für Anlagentechnik zur Wärmelieferung (Heizzentralen,

Heizwerke, Nahwärmenetze) bei. Daneben wird die BayWa auch in die Errichtung eigener Anlagen investieren und diese eigenständig betreiben.

Der Bereich Haustechnik wird im Zuge der beschleunigten Energiewende auch im laufenden Geschäftsjahr 2023 von der großen Nachfrage nach Sanierungen – insbesondere im Bereich Wärme – profitieren. Dagegen dürfte sich die Nachfrage im Neubaubereich aufgrund steigender Zinsen und Kosten und einem fortgesetzten Fachkräftemangel rückläufig entwickeln.

Insgesamt wird das Segment Energie im Geschäftsjahr 2023 nach dem Rekordjahr 2022 von einer Abschwächung der Marktdynamik gekennzeichnet sein. Basierend auf der Grundversorgungsfunktion bei konventionellen Kraft- und Schmierstoffen sowie Wärmeträgern wird der Ausbau des Geschäfts mit regenerativen Energieträgern dabei weiter forciert. Unter der Annahme geringerer Handelsmargen im Zuge einer Normalisierung der Marktpreise wird das EBIT des Segments Energie voraussichtlich einen starken Rückgang gegenüber der außergewöhnlich guten Entwicklung des Jahres 2022 verzeichnen, ungeachtet dessen aber weiterhin eine deutlich positive Geschäftsentwicklung vollziehen.

Ausblick für das Segment Cefetra Group

Im Segment Cefetra Group geht die BayWa derzeit von einer Normalisierung des Geschäfts aus, was zu geringeren Volatilitäten, aber auch einem geringeren Margenpotenzial führt. Ungeachtet dessen bleibt aufgrund von geopolitischen Spannungen und Störungen der Lieferketten und Handelsbeziehungen der Druck auf die Märkte überdurchschnittlich hoch. Für die BayWa bieten sich im gegenwärtigen Umfeld daher auf Basis eines konservativen Geschäftsausblicks Chancen.

Im Handel mit Getreide und Ölsaaten wird sich das Handelsvolumen bei Standarderzeugnissen auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Dabei wird die Cefetra Group weiterhin von ihrer starken Marktposition als einer der größten europäischen Importeure für Getreide- und Ölschrote mit einem weltweiten Handelsnetzwerk profitieren. Ein hemmender Faktor sind die rückläufigen Tierbestände, die in der Folge eine geringere Nachfrage auslösen. Insbesondere die Kundenbasis europäischer Schweinehalter wird in den kommenden Jahren weiter schrumpfen – ein Prozess, der durch hohe Futterpreise noch beschleunigt wird. Ziel der BayWa ist es, den aktuellen Marktanteil im traditionellen Geschäft zu halten.

Im Spezialitätengeschäft geht das Unternehmen ebenfalls von einer gewissen Abschwächung der Dynamik aus, was auch auf eine geringere Konsumlaune zurückzuführen ist. Gleichzeitig ist die BayWa in der Lage, weiterhin sowohl organisch als auch anorganisch in diesem Bereich zu wachsen. So wird das Geschäft des Nuss- und Trockenfrüchthändlers Heinrich Brüning GmbH, der im zweiten Quartal 2022 übernommen worden war, erstmals ganzjährig bilanziert werden.

Insgesamt wird das EBIT des Segments Cefetra Group im Jahr 2023 voraussichtlich erheblich unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Im langjährigen Mittel wird die Ertragsentwicklung, basierend auf der starken Marktposition und einer gezielten Spezialitätenstrategie der BayWa, aber weiterhin deutlich überdurchschnittlich ausfallen.

Ausblick für das Segment Agrar

Im Segment Agrar ist die Ausgangslage für 2023 positiv. In den BayWa-Regionen wird eine durchschnittliche Ernte erwartet bei gleichzeitig überdurchschnittlichen Preisniveaus sowohl im Erzeugnishandel als auch im Betriebsmittelgeschäft. Ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor bleibt die Entwicklung des Krieges gegen die Ukraine und dessen möglichen Folgen auf den Agrarsektor.

Im Erzeugnishandel (Getreidehandel und Erfassungsgeschäft) wird im ersten Halbjahr 2023 eine gute Entwicklung erwartet, da im Jahr 2022 bereits aussichtsreiche Verkaufskontrakte für die laufende Berichtsperiode geschlossen wurden. Aufgrund der knappen globalen Versorgungsbilanz wird weiterhin ein erhöhtes Preisniveau gegenüber dem mehrjährigen Durchschnitt erwartet. Die Handelspreise werden voraussichtlich unter dem außerordentlich hohen Niveau des Vorjahres liegen, das von extremen Preisspitzen aufgrund des

Krieges gegen die Ukraine geprägt war. Für das Erntejahr 2023 ist zum jetzigen Zeitpunkt in Deutschland eine Erfassungsmenge auf einem durchschnittlichen Niveau zu erwarten, vorausgesetzt, es gibt keine elementaren Veränderungen in der Anbauverteilung und eine durchschnittliche Vegetationsperiode im ersten Halbjahr 2023. Darüber hinaus wird der ökologische Landbau weiter wachsen.

Im Betriebsmittelgeschäft führen Umweltauflagen für die Begrenzung von Mengen und Gebieten zu einem kontinuierlichen, strukturellen Rückgang im Düngemittelhandel. Darüber hinaus kam es in den BayWa-Vertriebsgebieten seitens der Landwirte im Jahr 2022 zu höheren Bevorratungen für die neue Düngesaison. Diese Vorzieheffekte dürften sich mindernd auf die Absätze auswirken. Zudem dürfte die Preisentwicklung rückläufig sein. Sinkende Gaspreise sowie eine unerwartet solide Versorgung der Weltmärkte trotz des Krieges gegen die Ukraine könnten zu Preisdruck führen. Dies führt zu geringeren Handelsmargen im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere bei Stickstoffdüngern. Beim Absatz von Pflanzenschutzmitteln wird bei einem normalen Witterungsverlauf ein Absatz auf Vorjahresniveau erwartet. Allerdings wirkt sich der gesellschaftliche Druck auf eine Verminderung der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln aus. Neben den klassischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln existiert eine Vielzahl von sogenannten Biologicals, das heißt Biostimulanzien, biologische Pflanzenschutzmittel und Mikroorganismen. Diese Erweiterungen werden sowohl im Ökolandbau als auch in der konventionellen Landwirtschaft genutzt und verstärkt nachgefragt, um den strengeren Verordnungen nachzukommen. In diesem Bereich ist die BayWa gut positioniert und dürfte zukünftig stärker den Absatz in diesem Sortiment steigern.

Im Saatguthandel wird bei normaler Witterung eine stabile Absatzentwicklung erwartet. Spezifische Umweltauflagen wie Vorgaben zur Anbaudiversifizierung im Zuge von Grünlandmaßnahmen (Greening) wirken sich positiv auf den Absatz von Saatgut für Zwischenfrüchte aus und führen zu einer höheren Nachfrage nach margenstärkeren Spezialitäten. Darüber hinaus dürfte sich der Relaunch der Eigenmarke „Planterra“ positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Bei Futtermitteln dürfte die Marktsituation angespannt bleiben. Hauptursache sind mittel- bis langfristig rückläufige Tierbestände – insbesondere in der Schweineproduktion – sowie die hohen Preise für Futtergetreide. Beides dürfte sich weiter negativ auf die Nachfrage nach Mischfuttermitteln in Deutschland auswirken. Von der Verlagerung der Tierbestände nach Südosteuropa dürfte die österreichische Beteiligung RWA Raiffeisen Ware Austria AG aufgrund der Übernahme eines Mischfutterunternehmens in Serbien zunehmend profitieren.

Insgesamt geht das Management im Segment Agrar im Jahr 2023 von einem starken Rückgang der Erträge (EBIT) gegenüber dem außerordentlich guten Ergebnis des Vorjahres aus. Gleichzeitig wird aufgrund weiterhin überdurchschnittlichen Preisniveaus, sowohl im Erzeugnishandel als auch im Betriebsmittelgeschäft, ein sehr gutes Ergebnis erwartet, das signifikant über dem durchschnittlichen Ertragsniveau der Jahre vor 2022 liegt.

Ausblick für das Segment Technik

Der Ausblick für das Segment Technik ist auch für das Jahr 2023 positiv. Die Investitionsbereitschaft der Landwirte ist aufgrund der weiterhin hohen Erzeugerpreise intakt und wird zudem von den zusätzlichen Bundesmitteln aus den Fördermaßnahmen „Investitionsprogramm Landwirtschaft“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft bis 2024 positiv beeinflusst.

Das Segment Technik ist im deutschen Landmaschinenhandel mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Auftragsbestand gestartet, woraus sich sehr gute Aussichten für das erste Halbjahr 2023 ableiten lassen. Herausfordernder könnte die Situation in der zweiten Jahreshälfte werden, da sich die Dynamik des Vorjahres abschwächen könnte. Zudem findet die Agritechnica – die weltgrößte Fachmesse für Landtechnik – erstmalig nach der Pandemie im November 2023 statt. Es ist davon auszugehen, dass potenzielle Käufer erst nach der Messe Kaufentscheidungen treffen. Zudem bleibt abzuwarten, inwieweit Preissteigerungen der Hersteller am Markt durchgesetzt und akzeptiert werden. Hier könnte es zu Nachfragerückgängen im Laufe des Jahres 2023 kommen. Dagegen dürfte sich die Unsicherheit bezüglich der Produktions- und Lieferfähigkeit der Hersteller weiter entspannen.

Im Servicegeschäft wird mit einer stabilen Entwicklung mit hoher Werkstattauslastung gerechnet. Belastend dürften sich der zunehmende Fachkräftemangel und die anhaltenden Kostensteigerungen für Energie, IT, Versicherung sowie Personal auswirken.

Um einerseits den steigenden Anforderungen der landwirtschaftlichen Kunden gerecht zu werden und andererseits Kostensteigerungen durch Effizienzgewinne auszugleichen, investiert die BayWa kontinuierlich in die Modernisierung der Standorte. So sind für das Jahr 2023 Neu- oder Umbau-Projekte an mehreren Standorten geplant. Die Fertigstellung könnte allerdings durch die erheblich gestiegenen Baukosten gebremst werden.

Im internationalen Geschäft dürfte sich die niederländische Konzerntochtergesellschaft Agrimec B.V. weiterhin solide entwickeln. Auch startete die Gesellschaft mit einem sehr hohen Auftragsbestand in das Jahr 2023 und verzeichnet eine gute Werkstattauslastung. Risiken ergeben sich aus der reduzierten Anzahl an Nutztierhaltern und Lohnunternehmern in den Niederlanden sowie dem Fachkräftemangel.

Bei CLAAS war der Auftragsbestand zum Jahresbeginn 2023 deutlich höher als im Vorjahr, was die Aussichten positiv beeinflusst. Zudem wird weiteres Wachstum durch den Ausbau des Marktanteils von CLAAS bei Traktoren und die Erweiterung des After-Sales-Geschäfts erwartet.

Im Segment Technik wird als Folge der möglichen Abschwächung und der steigenden Gesamtkosten ein signifikanter Rückgang der Erträge (EBIT) gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Ausblick für das Segment Global Produce

Die Entwicklung im Segment Global Produce wird im Jahr 2023 von einer unsicheren Ernteentwicklung in den Kernmärkten beeinflusst. Die gesamte Vermarktungsmenge von Kern-, Beeren- und Steinobst, Südfrüchten sowie Fruchtgemüse des BayWa-Konzerns wird im Jahr 2023 voraussichtlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Höhere Absatzmengen dürften aufgrund der negativen Auswirkungen eines Tropensturms in Neuseeland sowie des Verkaufs des Klimagewächshauses in Al Ain im Juli 2022 nicht realisierbar sein.

Im Zuge der Überschwemmungen, die sich Mitte Februar 2023 in Neuseeland im Zuge eines massiven Tropensturms ereigneten, muss eine Abweichung von der ursprünglichen Planung angenommen werden. Eine abschließende Einschätzung ist zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht möglich. Im Rahmen der ersten Bestandsanalysen handelt es sich in den betroffenen Anbauregionen der BayWa-Tochter T&G Global nicht um strukturelle Schäden, sondern um saisonale Erntebeeinträchtigungen. Von der Flutkatastrophe ist primär die Anbauregion Hawke's Bay betroffen. Hier werden Ernteeinbußen erwartet, die jedoch durch höhere Preise partiell kompensiert werden könnten, falls das Gesamtangebot – wie erwartet – abnimmt. In weiteren wichtigen Anbauregionen wie Gisborne und Nelson waren vorerst keine bzw. nur geringfügige Schäden zu verzeichnen.

Gleichzeitig dürfte sich die Arbeitskräfteverfügbarkeit – die während der Pandemie sehr eingeschränkt war – im Jahr 2023 verbessern und damit den Ernteprozess trotz der Sturmschäden erleichtern. Zudem wird eine leichte Entspannung bei Logistikengpässen und in den internationalen Handelsabläufen erwartet. Die Absatzsituation in Großbritannien und Europa bleibt nachfragebedingt angespannt. Ertragsseitig werden steigende Kosten, insbesondere bei den Arbeitslöhnen, belasten. Demgegenüber steht eine Stabilisierung des Geschäfts mit Fruchtgemüse sowie eine Ausweitung der Aktivitäten auf den pazifischen Inseln.

Die Ernte 2022/23 ist in Deutschland gegenüber dem Vorjahr besser verlaufen. Optimale Witterungsbedingungen haben in den Erfassungsgebieten der BayWa zu steigenden Erntevolumina geführt. Mit dem Abschluss der Modernisierung und Erweiterung der Bio-Packstation am deutschen Obst-Standort Ravensburg kann die deutsche Tochter BayWa Obst zusätzlich auf verbesserte Abläufe in der Bio-Vermarktung bauen und die Kapazitäten für plastikfreie Verpackungen vergrößern, mit welchen sich Preiserhöhungen am Markt besser durchsetzen lassen. Dennoch stellen die Erhöhung des Mindestlohns, gestiegene Energie-, Betriebsmittel- und Logistikkosten und eine gedämpfte Konsumstimmung im Jahr 2023 wesentliche Herausforderungen dar.

Im Geschäft mit Südfrüchten geht die BayWa durch den im Januar 2023 vollzogenen Standortwechsel der niederländischen Tochter TFC Holland B.V. (TFC) von einer Steigerung der Produktqualität durch die Verwendung neuester Lager- und Reifetechnologien aus. Die Vertikalisierungsstrategie, die auf möglichst kurze Wertschöpfungsketten und direkten Warenzugriff in den Ursprungsländern bei Hauptprodukten wie Avocados und Mangos abzielt, wird fortgeführt. Zudem wird ein Buchgewinn durch den Verkauf des Altstandorts erwartet. Operativ wird eine Stabilisierung der Absatzvolumina und Preise sowie eine Margenverbesserung durch eine größere Produktfokussierung erwartet. Allerdings bleiben die Kosten im Wareneinkauf und knappe Logistikkapazitäten weiterhin eine große Herausforderung.

Nach aktuellem Stand dürften die jüngsten Ereignisse in Neuseeland insgesamt leicht rückläufige Verkaufsmengen im Segment Global Produce nach sich ziehen. Bereinigt um den Einmalertrag aus dem Verkauf des Klimagewächshauses in Al Ain erwartet die BayWa daher im Segment Global Produce einen leichten Rückgang der Erträge (EBIT) gegenüber dem Vorjahr. Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass sich im Zuge der Sturmschäden in Neuseeland keine weiteren Ernteeinbußen ergeben.

Ausblick für das Segment Bau

Für das Segment Bau rechnet die BayWa im Jahr 2023 mit schwierigeren Rahmenbedingungen. Ein potentieller Anstieg der Baufinanzierungskosten, überdurchschnittliche Tarifierpassungen sowie der spürbare Fachkräftemangel dürften die Branche weiter ausbremsen. Von einer Wiederbelebung von Förderprogrammen im Neubau, wie z. B. dem neuen KfW-Förderprogramm „Klimafreundlicher Neubau“, das seit März 2023 angeboten wird, verspricht sich die BayWa hingegen positive Impulse für das Segment Bau. Unter Berücksichtigung dieser – zu diesem Zeitpunkt noch mit Unsicherheit behafteten – Rahmenbedingungen wird im Segment Bau eine rückläufige Absatzentwicklung des Baustoffhandels erwartet.

Die günstigen Witterungsbedingungen sowie der bestehende Auftragsbestand dürften im Segment Bau einen guten Start ins Geschäftsjahr 2023 ermöglichen. Zudem dürfte die Energiekrise die Nachfrage nach energieeffizientem Renovieren und Sanieren im Wohnungsbau steigern. Begünstigend wirken sich die Förderprogramme für die Sanierung von Bestandsgebäude aus. Hier dürfte die BayWa mit ihrem breiten Produktportfolio profitieren. Der Aufbau einer ökologischen Baustoffdatenbank unterstreicht das wachsende Engagement des Segments Bau für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Gebäudesektor. Die Datenbank für Baustoffe soll der Erfassung von CO₂-Emissionen von Baustoffen dienen – beginnend im Herstellerprozess und endend im BayWa-Lager. Die Baustoffdatenbank wird das Fundament für die Durchführung von CO₂-Gebäudebilanzierungen sowie für die Kundenberatung sein.

Im Projektgeschäft der BayWa Bau Projekt GmbH sichert ein hoher Auftragsbestand eine mindestens stabile Geschäftsentwicklung für das Jahr 2023. Mehrere laufende Bauvorhaben werden im Jahr 2023 fertiggestellt und für einige bereits genehmigte Bauprojekte steht der Baubeginn in den kommenden Monaten bevor. Zudem wurden im Jahr 2022 15 neue Bauprojekte akquiriert, woraus sich auch für die Jahre 2024 und 2025 bereits eine vielversprechende Ertragsentwicklung abzeichnet. Aus der gegenwärtig unsicheren Lage vieler kleiner Projektgesellschaften ergeben sich dabei für die BayWa durchaus Chancen für eine noch bessere Marktposition.

Die Beteiligungen am Badmodul-Hersteller Tjiko GmbH und am Großkeramik-Verarbeiter Ceraflex GmbH werden weiter ausgebaut und dürften positiv zum Ergebnis beitragen. Auch das BayWa Baustoff Online-Portal dürfte weiter wachsen. Dabei dürfte sich insbesondere die Vernetzung mit der Fachhandwerkersoftware der Kunden positiv auswirken.

Das EBIT im Segment Bau wird im Jahr 2023 voraussichtlich signifikant unter dem hohen Vorjahresniveau liegen. Wesentliche Ursachen hierfür sind Preisentwicklungen bei Baumaterialien, die nicht mehr so hohe Handelsspannen zulassen, sowie eine rückläufige Kaufbereitschaft von Immobilieninteressenten, bedingt durch das hohe Zinsniveau. Ferner sind inflationsbedingte Tarifierpassungen vorzunehmen, die zu höheren Kosten im Segment führen.

Ausblick für das Segment Innovation & Digitalisierung

Im Segment Innovation & Digitalisierung werden Lösungen im Bereich Digital Farming entwickelt. Für das Jahr 2023 ist die konsequente Fokussierung auf den Ausbau des Kerngeschäfts Software vorgesehen, worunter die beiden Software-Produkte NEXT Farming LIVE und NEXT Farming PRO zählen. Mittelfristig werden die Elemente der Desktop- und der Cloud-Software mit passender Hardware und Services in einer Lösung auf Basis von Cloud-Technologie unter dem Namen NEXT Farming aufgehen.

Operativ geht die BayWa im laufenden Geschäftsjahr von einem organischen Umsatzwachstum von ca. 10 Prozent aus. Das prognostizierte Umsatzwachstum beruht vor allem auf der Erwartung gesteigerter Softwareumsätze als Folge der Umstellung auf ein Abo-Preismodell (Subscription Fee).

Gegenüber dem im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativen Segment-EBIT des vergangenen Geschäftsjahres wird eine starke Verbesserung erwartet. Grund für eine EBIT-Verbesserung ist die ab 2023 auf die jeweiligen operativen Segmente direkt greifende Umlage der wesentlichen Kosten aus dem Bereich eBusiness. Die allgemeinen Aufwendungen für die technische Weiterentwicklung des Bereichs eBusiness werden künftig unter den Sonstigen Aktivitäten geführt. Darüber hinaus werden die im Vorjahr umgesetzten Kostenreduzierungen im Geschäftsjahr 2023 ihre vollständige Wirkung entfalten.

Sonstige Aktivitäten

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen die zentralen Steuerungs- und Verwaltungsfunktionen des BayWa-Konzerns sowie Randaktivitäten. Insgesamt dürfte sich das negative EBIT der Sonstigen Aktivitäten im Jahr 2023 leicht erhöhen. Diese Entwicklung ist vor allem auf steigende Aufwendungen für Sonderprämien und zusätzliche Werbekampagnen zurückzuführen sowie auf Mehrkosten für die konzernweite Erneuerung des digitalen Warenwirtschaftssystems und den Ausbau der IT-Sicherheit. Zudem wird sich die Umgliederung der allgemeinen Aufwendungen für die technische Weiterentwicklung des Bereichs eBusiness in die Sonstigen Aktivitäten belastend auswirken.

Chancen- und Risikobericht

Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern, und ist eng an der langfristigen Strategie und der Mittelfristplanung des BayWa-Konzerns ausgerichtet. Die BayWa nutzt die sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ergebenden Chancen. Die Internationalisierung erschließt der BayWa zudem neue Geschäftschancen, durch die auch die Abhängigkeit von einzelnen Ländermärkten und deren Risiken weiter reduziert wird. Das Erkennen von Unternehmenschancen, die Sicherung des Vermögens und die Steigerung des Unternehmenswerts erfordern ein Chancen- und Risikomanagementsystem. Die systematische Weiterentwicklung bestehender und die Entwicklung neuer Systeme mit Frühwarncharakter tragen maßgeblich zur weiteren Festigung sowie zum gezielten Ausbau der konzernweiten Chancen- und Risikokultur bei.

Die Grundsätze des im BayWa-Konzern bestehenden Systems zur Erkennung und Überwachung geschäftsspezifischer Risiken sind in einem vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Zudem prüft die Interne Revision regelmäßig das prozessbegleitende interne Risikomanagementsystem. ISO-Zertifizierungen zur Standardisierung von Abläufen und zur Vermeidung von Risiken sowie der Abschluss von Versicherungen ergänzen das Risikomanagement des Konzerns.

Darüber hinaus hat der BayWa-Konzern in seinen Unternehmensleitlinien und ethischen Grundsätzen sowie dem Code of Conduct verbindliche Ziele und Verhaltensweisen festgelegt und konzernweit vorgegeben. Sie